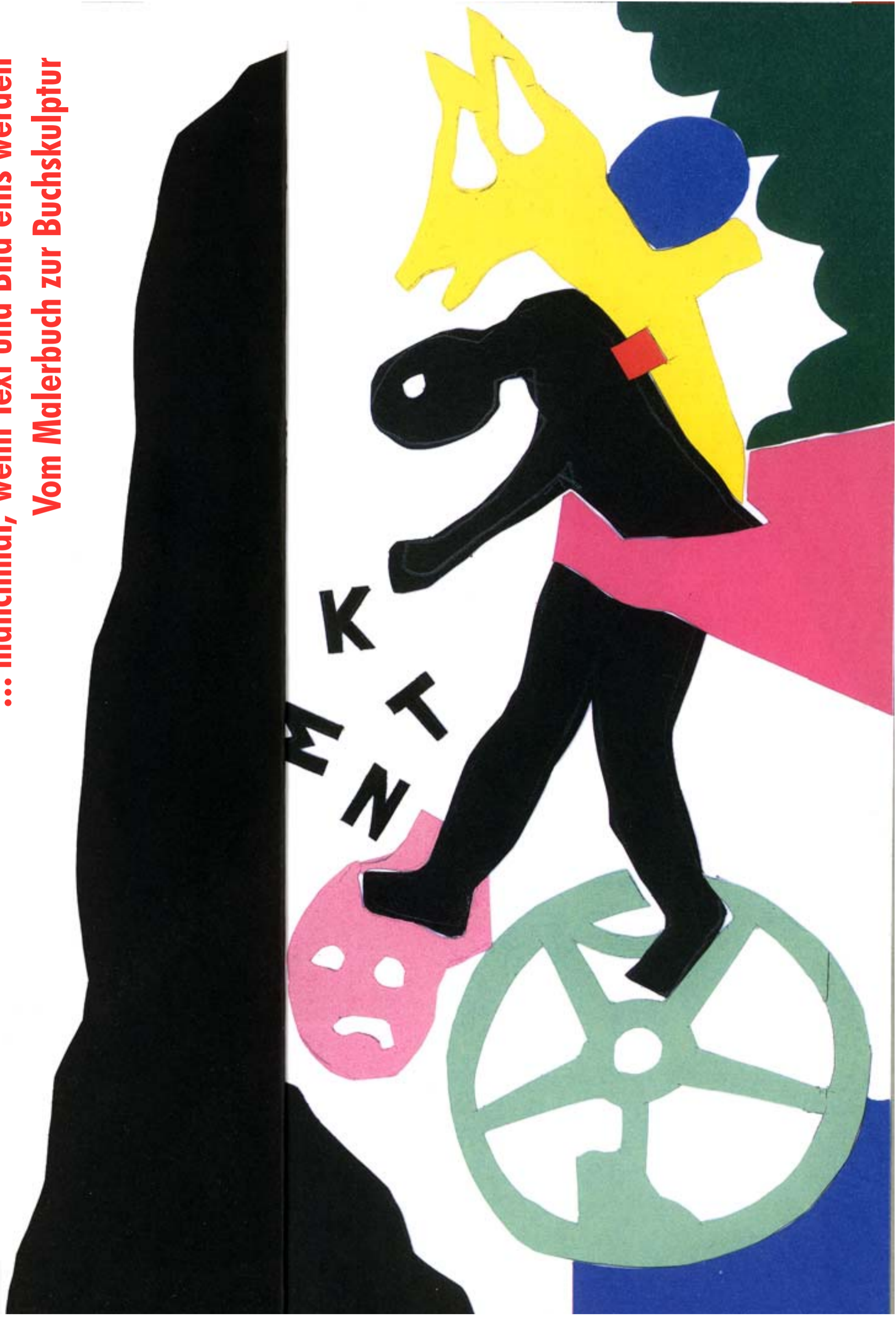


# FELIX MARTIN FURTWÄNGLER: POETA WOHIIN?

... manchmal, wenn Text und Bild eins werden  
Vom Malerbuch zur Buchskulptur



**AUSSTELLUNG 24.4. – 18.9.2004**

Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig



## POETA WOHIN? ... manchmal, wenn Text und Bild eins werden

In der heute kaum mehr überschaubaren, stark differenzierten Landschaft von Künstlern, die sich mit Originalgrafik, Text/Textgestaltung, Sprache und dem Buch als bevorzugtem Ausdrucksmedium beschäftigen, gehört Felix Martin Furtwängler mit seiner eindringlichen, symbolhaft verschlüsselten und wandlungsfähigen Bild- und Zeichensprache zu den maßstabsetzenden Akteuren.

Bereits am Studienweg lässt sich die Vielseitigkeit des 1954 in Karlsruhe geborenen und heute in Dietrich und Berlin arbeitenden Künstlers ablesen: Kunstschule Alsterdamm in Hamburg (Werbe- grafik), Schule für Werkkunst und Mode in Berlin (Glasmalerei, Stoffdruck, Keramik, Radierung), Hochschule der Künste Berlin (FB3: Produktdesign und später FB1: Malerei und freie Grafik). Seit 1976 widmete sich Furtwängler – zunächst in Zusammenarbeit mit dem Schriftsetzer Siegfried Schäfer, Ettlingen – dem Handpressendruck. Er etablierte eine eigene Druckwerkstatt und das BUCH wurde innerhalb des Gesamtœuvres zu einem eigenständigen Arbeitsgebiet, das Pressendrucke, Malerbücher, Buchobjekte, teilweise auch Illustration im Gebrauchsbuch umfasst.

Die Ausstellung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei Leipzig gibt Einblick in das umfang- und facettenreiche Werk, in dem sich Furtwänglers thematischer Ideenreichtum, Kreativität und Professionalität beim Einsatz künstlerischer Techniken und Materialien spiegeln. Vorgestellt werden drei große Werkgruppen: Originalgrafik im Buch oder als Blattfolge, vornehmlich in Holzschnitt, Linolschnitt und als Radierung; Malerei, auch als Übermalung sowie Buchübermalung; plastische Arbeiten, insbesondere Buchobjekte bzw. Buchskulpturen.

Darüber hinaus lenkt die Präsentation die Aufmerksamkeit auf Furtwängler als Gründer verschiedener Pressen, in denen er seine Arbeiten veröffentlicht (Selbstverlag Feldweg, Forster Presse, Tyslander Preß, edition sub rosa, Privatpresse Berlin) sowie auf Texte aus seiner eigenen Urheberschaft, die vor allem in einer Performance zur Eröffnung der Ausstellung zum Tragen kommen.

Zentrales Thema in Furtwänglers Schaffen ist der Mensch, insbesondere seine Position in der Welt, seine Empfindungen und Seelenzustände. Dabei geht es meist um die dunkleren Seiten des Menschseins, die sich mit Angst, Gewalt, Resignation, Depression u. ä. verbinden und in Haltung und Gestik seiner Figuren Ausdruck finden. Fremde Vorlagen aus dem Bereich der bildenden Kunst und Literatur sind für ihn Ausgangspunkt zur Verwandlung, Verfremdung und rätselhafter Umdeutung. Das Vorgefundene wird überdacht und überprüft, zeitbedingte geistige und gesellschaftliche Aussagen aufgebrochen und aus dem Blickwinkel aktueller Ereignisse, eigener Überzeugung und Verfasstheit des Künstlers „revidiert“ – neue, durchaus auch gegenteilige Standpunkte und Grundstimmungen formuliert. Ebenso liefern eigene Arbeiten vergangener Jahre immer wieder Impulse für neue inhaltliche und formale Ansätze im Sinne einer „retrospektiven Arbeit am eigenen Schaffensprozess“.

In einer meist zyklusorientierten, schichtenden Arbeitsweise finden Furtwänglers Gestaltungsdrang und gedankliche Vielschichtigkeit ihren Niederschlag. Die Grundform des Buches kommt seinen fortlaufenden Szenenfolgen, in denen sich Motive, Farben und Materialien überlagern, entgegen. Übermalen, Überzeichnen, Überdrucken, Collagieren oder der Schnitt ins Papier, bis in die Tiefe des Buchblockes hinein, sind bevorzugte Mittel der Umsetzung.

Eine weitere wichtige Komponente im Werk des Künstlers ist das Gegen- und Miteinander von Formen und Farben, von Fläche und Raum. Malerische Darstellungen in nuancierten Tönen stehen Bildmotiven in zeichenhafter Reduktion und kontrastierenden Farben gegenüber. Gitter und andere grafische Strukturen engen den Blick ein und führen dennoch punktuell in die Tiefe. Schnitte ins Material schaffen Durchblick und Perspektive, begrenzen aber zugleich den Blickwinkel.

Entsprechend dem Leitmotto der Ausstellung hat das Verhältnis von Text und Bild besonderen Stellenwert in Furtwänglers Arbeit. Auch da geht es um Widersprüchlichkeit, um Gleichrangigkeit, um Bindung, Gegensatz und Transformation. Im spielerischen Jonglieren mit beiden Mitteilungsebenen werden Grenzen aufgelöst und Funktionen umgekehrt. Texte erhalten Bildcharakter, Bildmotive sprachliche Bedeutung.

Die Wanderausstellung mit Arbeiten von Felix Martin Furtwängler, die nun in einer speziellen Auswahl im Buch- und Schriftmuseum gezeigt und durch eine Galerieausstellung mit Radierungen im Künstlerhaus Hohenossig bei Leipzig ergänzt wird, basiert ebenso wie das vom Künstler gestaltete Katalogbuch auf einer Initiative der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

Hannelore Schneiderheinze

## Vernissage

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

**FELIX MARTIN FURTWÄNGLER**

**Poeta wohin? ... manchmal, wenn Text und Bild eins werden**

**Vom Malerbuch zur Buchskulptur**

im Deutschen Buch- und Schriftmuseum am 24. April 2004, 21.00 Uhr.

**Begrüßung:** Birgit Schneider, Direktorin der Deutschen Bücherei Leipzig

**Einführung in das Werk:** Dr. Werner Arnold, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

**Performance** zu einem Text von Felix M Furtwängler: Sprecher: Augustin Ulrich Nebert, Halle

Für diese Ausstellung schuf Felix M Furtwängler, der zur Eröffnung anwesend sein wird, einen farbig- papierschnitt (gerahmt, limitierte Auflage von 9 Exemplaren), der erworben werden kann.



**Katalog zur Ausstellung:** Poeta wohin? ... manchmal, wenn Text und Bild eins werden - Felix Martin Furtwängler; mit einer Auswahl von Arbeiten aus den Jahren 1978 bis heute

Wiesbaden: Harrassowitz 2002; 237 S., überw. Ill.; ISBN 3-447-04542-6

Die Publikation kann direkt beim Deutschen Buch- und Schriftmuseum bestellt werden (Preis 24,80 EUR zzgl. Porto).

**Die Deutsche Bibliothek - Deutsches Buch- und Schriftmuseum** der Deutschen Bücherei Leipzig, 04103 Leipzig, Deutscher Platz 1; Telefon 0341 / 2271324; Fax 0341 / 22 71 240  
E-Mail [dbsm@dbl.ddb.de](mailto:dbsm@dbl.ddb.de) · [www.ddb.de/museum/dt\\_buch\\_schrift\\_ueberblick.htm](http://www.ddb.de/museum/dt_buch_schrift_ueberblick.htm)  
Öffnungszeiten der Ausstellung bis 18.9.2004: Montag bis Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr

## Vernissage

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

**FELIX MARTIN FURTWÄNGLER**

**Stadt in Rätseln – Radierfolgen**

im Künstlerhaus Hohenossig am 24. April 2004, 11.00 Uhr.

**Eröffnung:** Christine D. Hölzig, Kunsthistorikerin, Leipzig

Im Rahmen der Eröffnung haben Sie wieder die Möglichkeit, in Anwesenheit des Künstlers (Teilnehmer des 7. Sächsischen Druckgrafik-Symposiums in Hohenossig) beim Drucken einer dreifarbig- aquatintaradierung dabei zu sein. Druckfrisch und aus Künstlerhand kann diese sofort erworben werden.

Exklusiv für diese Ausstellung, die bis zum 2. Juli 2004 gezeigt wird, schuf Felix M Furtwängler eine Originalradierung in einer kleinen limitierten Auflage.

**KÜNSTLERHAUS HOHENOSSIG**, Reinhard Rössler, Leipziger Str. 43a, 04519 Hohenossig  
Tel / Fax 034294 / 7 32 78

E-Mail [roessler.hohenossig@knuut.de](mailto:roessler.hohenossig@knuut.de) · [www.druckgrafik-roessler.de](http://www.druckgrafik-roessler.de)

Öffnungszeiten der Galerie: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr  
Montag geschlossen, Samstag und Sonntag nach Vereinbarung

